

Gedanken zur Meditations-Woche vom 4. bis 10. Dezember 2023

Zitat (Hans Rahmann, langjähriger Flugkapitän der Lufthansa):

„Es geht darum, Zeit zu gewinnen – in Standard- und in Not-Situationen.“

Impuls:

Vorletzte Woche ging es bereits um den Umgang mit der Zeit. Jetzt im Advent ist auch so eine Zeit, die uns zu denken geben kann: Es geht um eine Zeit des Wartens. Können wir das noch?

Die Welt ist voller Hektik und Entscheidungszwänge. Wenn wir heute nicht entscheiden, dann ist es häufig so, dass ganz rasch andere über unseren Kopf hinweg entscheiden. Wozu also warten – und worauf? Ist das nicht per se Zeit-Verschwendung?

In einem faszinierenden Vortrag im Führungs-Seminar unserer Akademie in der vergangenen Woche sprach Flugkapitän Hans Rahmann, der auf nahezu vierzig Jahre Flugerfahrung in der zivilen Luftfahrt zurückschauen kann, über die Fehlerkultur in der Fliegerei und – o Wunder! – auch dort passieren Fehler. Deshalb gehe es darum, Fehlerketten zu unterbinden. So ist das Flugzeug – außer der Wuppertaler Schwebebahn – noch immer das sicherste Verkehrsmittel. Wenn es dann aber doch einmal zu einem kritischen Vorfall komme, so sagte der Referent, gehe es nicht darum, rasch und impulsiv zu reagieren, sondern man müsse meist erst einmal Zeit gewinnen. Wenn man hektisch werde und – vielleicht noch unabgestimmt – „Kurzschluss-Reaktionen“ zur abrupten Kursänderung an den Tag lege, werde die Gefahr meist nur noch größer. Manche Unfälle in der Fliegerei seien auf solche stressbedingten Spontan-Reaktionen, die weitere Fehlerketten auslösen, zurückzuführen.

Es sei stattdessen wichtig, Zeit zu gewinnen, „auch wenn es nur 30 Sekunden sind“, so Hans Rahmann. Selbst wenn diese 30 Sekunden in der Seele wie eine Minute oder mehr wirken könnten, gebe es danach meist bessere Lösungen, die die Gefahr jedenfalls nicht noch erhöhten.

Wie sind wir auf unseren Flug durch das Leben vorbereitet? So wie der hektische Fluganfänger, der gleich das Steuer herumreißt und den Flug bzw. das Leben zu einer Schlingerpartie macht? Oder nehmen wir uns immer wieder Zeit, damit wir gelassen reagieren können, wenn etwas passiert? - Und noch ein Parallele: Damit es erst gar nicht zu Fehlern kommt, werden in der Fliegerei viele Vorgänge immer wieder bis ins kleinste Detail geübt. Dazu sagte der erfahrene Flugkapitän: „Sie müssen sich zwingen, dasselbe immer wieder zu üben - weil es sinnvoll ist.“

Überleitung in die Stille:

Diese Formel bringt es auf den Punkt, was wir auch in der Meditation tun: Dasselbe Wort immer und immer wieder innerlich zur Übung machen, weil es sinnvoll ist; weil es uns zur Ruhe bringt, weil es uns die Dinge sehen lässt, wie sie sind, und weil es uns auch auf kritische Situationen in unserem Leben am besten vorbereitet. Wir sollten uns diese Zeiten aber nicht nur nehmen, um Not-Situationen zu vermeiden; wir werden durch diese Zeiten ebenso besser erkennen, wo die Chancen liegen – gerade wohl auch jetzt in der Adventszeit. Ma-ra-na-tha – komm, Herr...